

Warum generative Künstliche Intelligenz stabile Infrastrukturen braucht

06.07.2026, 10:38 | IT, New Media & Software

Pressemitteilung von: *Telkotec GmbH*



Generative KI verändert die Geschäftswelt in hohem Tempo. Damit Unternehmen sie produktiv einsetzen können, muss das Fundament stimmen: ein leistungsfähiges, sicheres und skalierbares Netzwerk.

Generative Künstliche Intelligenz hat in kurzer Zeit den Weg aus den Forschungsabteilungen in den Geschäftsalltag gefunden. Unternehmen setzen auf KI-gestützte Automatisierung, datenbasierte Entscheidungen und personalisierte Kundeninteraktion. Die aktuelle Deloitte-Studie "Beschleunigung der KI-Transformation" zeigt, dass Führungskräfte das Potenzial der Technologie zunehmend erkennen und ihre Strategien anpassen. Im Mittelpunkt steht die frühzeitige Integration von GenAI-Agenten - mit dem Ziel, langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

"Unternehmen setzen generative KI in vielfältigen Bereichen ein. Ein prominentes Beispiel ist die Automatisierung von Routineaufgaben, die es ermöglicht, Ressourcen effizienter zu nutzen und Mitarbeitende von monotonen Tätigkeiten zu entlasten. Zudem wird KI vermehrt zur Optimierung der Kundeninteraktion eingesetzt, indem sie personalisierte Erlebnisse schafft und somit die Kundenzufriedenheit steigert. Diese Entwicklungen fördern nicht nur die Effizienz, sondern auch die Innovationskraft innerhalb der Organisationen", erklärt Winfried Hecking, Geschäftsführer von Telkotec. Telkotec deckt mit mehr als 400 Mitarbeitern für verschiedene Netzanbieter die vollständige Installation (unter anderem von Glasfaserleitungen) und Entstörung in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens und Hessens ab und bearbeitet monatlich etwa 10.000 Neuinstallationen und mehrere 1.000 Störungsfälle.

Die erfolgreiche Einführung von KI braucht jedoch mehr als technische Anpassungen. Führungskräfte müssen ihre Rolle überdenken und die Weiterbildung der Mitarbeitenden ernst nehmen. Erst wenn KI-Kompetenzen im Team verankert sind, lässt sich das Potenzial der Technologie wirklich heben. Wer GenAI-Agenten frühzeitig einplant, gestaltet künftige Entwicklungen aktiver mit, statt ihnen nachzulaufen. Ein oft unterschätzter Punkt liegt unter der Oberfläche: die Netzwerktechnik. Eine stabile und leistungsfähige Architektur ist die Voraussetzung dafür, dass KI-Anwendungen in der Breite überhaupt einsetzbar sind. Moderne Netzwerke müssen große Datenmengen in Echtzeit verarbeiten, hohe Sicherheitsstandards einhalten und gleichzeitig flexibel bleiben. Wo KI in das Netzwerkmanagement eingebunden wird, lassen sich Anomalien automatisiert erkennen, Sicherheitsvorfälle früher abfangen und Ausfallzeiten reduzieren.

Telkotec-Mitgründer und -Geschäftsführer Jörg Peil betont in diesem Zusammenhang: "Die Bedeutung einer robusten Netzwerktechnologie wird besonders deutlich, wenn man die zunehmende Verbreitung von IoT-Geräten und die damit einhergehende Datenflut betrachtet. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, diese Daten sicher und effizient zu

managen. Hierbei spielt KI eine doppelte Rolle: Einerseits als Werkzeug zur Optimierung von Geschäftsprozessen, andererseits als integraler Bestandteil der Netzwerkinfrastruktur, der für Stabilität und Sicherheit sorgt." Eine veraltete Infrastruktur wird in diesem Umfeld schnell zum Engpass, gerade dort, wo Daten in Echtzeit verarbeitet werden müssen. Unternehmen sollten deshalb gezielt in Netzwerke investieren, die skalierbar und sicher zugleich sind. Ein wesentlicher Hebel liegt im Software-Defined Networking (SDN) und in cloudbasierten Architekturen, weil sie sich dynamisch an veränderte Anforderungen anpassen lassen. Edge Computing ergänzt das, indem Daten direkt an der Quelle verarbeitet werden - das senkt Latenzen und entlastet das Backbone.

"Die Implementierung dieser neuen Technologien erfordert jedoch eine strategische Herangehensweise. Unternehmen sollten ihre bestehende Infrastruktur sorgfältig analysieren und darauf basierend einen schrittweisen Migrationsplan entwickeln. Dabei geht es nicht nur um den Austausch von Hardware, sondern auch um die Integration intelligenter Netzwerkmanagement-Lösungen, die mithilfe von KI eine selbstoptimierende Umgebung schaffen können. So werden Netzwerke nicht nur leistungsfähiger, sondern auch widerstandsfähiger gegenüber Cyber-Bedrohungen und unerwarteten Belastungsspitzen", betonen Winfried Hecking und Jörg Peil unisono. Generative KI nachhaltig zu nutzen, heißt damit zwei Dinge zusammenzudenken: die Anwendungen, die Wertschöpfung erzeugen, und die Infrastruktur, die sie dauerhaft trägt. Beides muss miteinander geplant und gebaut werden - damit aus einem KI-Pilotprojekt eine belastbare Grundlage für die digitale Transformation wird.

Telkotec GmbH

Almerfeldweg 44
59929 Brilon

WinfriedHecking

02961 9210200

kundenservice@telkotec.de

<http://www.telkotec.de>

Portrait

Über die Telkotec GmbH

Die Telkotec GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen für Kabelnetzbetreiber mit Hauptsitz in Brilon und weiteren Standorten in Marburg und Mönchengladbach. Geführt von den Kabelnetzexperten und Handwerksmeistern Winfried Hecking (Hecking Elektrotechnik Co. KG, Mönchengladbach) und Jörg Peil (Mediatec Service GmbH, Marburg) und einem weiteren Geschäftsführer übernimmt Telkotec die gesamte Installation und Entstörung bei Empfangs- oder Übertragungsproblemen in den Bereichen TV, Internet und Telefonie. Das Unternehmen ist mit mehreren 100 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst als größter deutscher Servicepartner des Kabelnetzbetreibers Vodafone West und für weitere Kabelnetzbetreiber in weiten Teilen von Nordrhein-Westfalen und Hessen tätig. Jeden Monat kommen auf diese Weise Zehntausende von Kundenkontakten zusammen. Als Unternehmen auf Wachstumskurs ist Telkotec ständig auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern (Elektriker, Radio-/Fernsehtechniker, Elektrotechniker, Mechatroniker) für den technischen Außendienst. Weitere Informationen unter www.telkotec.de

Pressekontakt

Dr. Patrick Peters - Klare Botschaften Heintgesweg 49
41239 Mönchengladbach

Dr. Patrick Peters

01705200599

info@pp-text.de

<http://www.pp-text.de>

News-ID: 1317099 • Views: 71 (Stand: 28.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1317099/Warum-generative-Kuenstliche-Intelligenz-stabile-Infrastrukturen-braucht.html>